

Serie "Kleine Wirtschaft": Elke Reuter näht Handtaschen auf Bestellung

Von Miriam Gartlgruber



Mit dieser grünen Maschine hat schon ihre Mutter genäht: Elke Reuter an ihrem Arbeitsplatz in ihrem kleinen Anbau in Seeheim. Fotos: Karl-Heinz Bärtl

SEEHEIM - "Geöffnet", steht am Eingang des kleinen Lädchens in der Wilhelm-Leuschner-Straße in Seeheim. Durch die erleuchteten Scheiben lässt sich ein Blick auf die ausgestellten Waren erhaschen: Taschen in allen möglichen Formen, Größen und Farben. "Davon leben kann ich zwar noch nicht, meine Arbeit reicht aber aus, um mich innerlich auszufüllen", erklärt die Inhaberin von "Kiosk - Kunsthandwerk", Elke Reuter.

Ihre erste Tasche - ein kastenförmiges Exemplar aus kariertem Flanell - entstand vor fünf Jahren und weckte ihre Leidenschaft für das Nähen. Noch im selben Jahr beantragte sie bei der Gemeinde einen Gewerbeschein und eröffnete ihren Kiosk - ein Anbau, der auf ihrem Grundstück liegt und vor Jahren wirklich mal als Kiosk betrieben wurde. Hier stellt sie ihre Ware nicht nur aus und verkauft sie, hier arbeitet sie auch.

Scheren und Zangen hängen vor Karten mit bunten Stoffmustern, gegenüber steht das Prunkstück: eine metallene Nähmaschine aus den 70er Jahren. "Die habe ich noch von meiner Mutter", erzählt Elke Reuter. Mittlerweile nähe sie nicht mehr nur nach Schnittmustern, sondern erstellt eigene Designs - oft auch nach Kundenwünschen. Eines ihrer Modelle ist eine Umhängetasche aus Filz, deren Klappe individuell gefertigt und per Klettverschluss ganz einfach ausgewechselt werden kann. Zehn verschiedene Taschenarten hat die Künstlerin aktuell im Repertoire - von der Abendtasche aus Seide bis hin zur klassischen Einkaufstasche aus bedrucktem Baumwollstoff. Die Preise variieren zwischen 45 und 95 Euro, je nach Aufwand.



"Es kommt zum Beispiel darauf an, ob die Nähte gerade oder in Falten gelegt sind, ob es im Inneren der Tasche viele Fächer gibt und wie opulent eine Stickerei ist", erläutert Reuter, die ihre Waren auch auf Märkten im Umkreis anbietet. Die Stoffe bezieht sie über eine Textilfirma in Oberursel, erwirbt sie auf Stoffmärkten oder in Kaufhäusern. Gelernt hat Elke Reuter gleich zwei Berufe: Innenarchitektin und Krankenschwester.

"Beides entspricht meiner Natur, denn ich bin sehr menschenzugewandt und kreativ", sagt sie. Für die Selbstständigkeit hat sie ihren langjährigen Beruf in der Onkologie aufgegeben, in dem sie zuletzt 14 Jahre lang tätig war. Bereut hat sie es nicht. "Seitdem kann ich mir meine Zeit besser einteilen."

DIE SERIE

Sie bestehen häufig seit Jahrzehnten und das nicht selten in Familientradition:

Kleinunternehmen unserer Region

Abseits der mittelständischen Firmen und großen Konzerne werden sie oft nur unterschwellig wahrgenommen. Das soll sich durch die Serie "Die kleine Wirtschaft" ändern. (red)

Generell sei sie eher nach dem Motto "Learning by Doing" an die neue Aufgabe herangegangen, habe aus Fehlern mittlerweile gelernt. "Wer sich erfolgreich selbstständig machen möchte, braucht Netzwerke, um sich austauschen zu können, und vor allem ein klares Konzept", rät sie. Dabei geholfen habe ihr das Social-Business-Women-Programm, organisiert von sefo femkom und dem Zentrum für Information, Beratung, Bildung (ZIBB). Hier bekam sie Anregungen in Sachen Marketing, Kundenakquise und Zeitmanagement und konnte sich einen Businessplan erstellen.

"Ein toller Nebeneffekt ist, dass man viele Gleichgesinnte kennenlernt. Alle sind auf dem Weg und man kann sich gegenseitig schubsen." Mittlerweile näht Elke Reuter nicht mehr nur Taschen, sie fertigt auch Kissen und Glasschmuck an.

Neben ihrem Standbein als Kunsthandwerkerin ist sie mit ihrem Label "Ordnungssinn" seit 2015 zudem als klassischer Dienstleister unterwegs: "Ich komme zu Menschen nach Hause und helfe, das eigene Ordnungschaos in den Griff zu bekommen, die vorhandene Möblierung zu optimieren, oder biete Unterstützung bei der Wohnraumdekoration an", berichtet sie.

Für die Zukunft hat sie vor, mit ihrem Taschenhandel zu expandieren, sich auf weiteren Märkten zu bewerben - nicht nur regional, sondern auch überregional. Mittelfristig ist ein Online-Shop geplant. Dass sie sich für diesen Weg entschieden hat, hat Elke Reuter nie bereut: "Es macht wahnsinnig viel Spaß."